Sammlung
Vermischter Clavier- und Gesangstücke

für

geübte und ungeübte Spieler.

von

Georg Benda.

Herzoglich Sachsen-Gothaischen Capelldirector.

Fünfter Theil.

Leipzig,

im Schwickertschen Verlage.

Source gallica.bnf.fr / Bibliothèque nationale de France

Allegro.

Sonata.

volti subito.

Andantino.

volti subito.

Allegro.

volti subito.

Sehr langsam.

Der Neid, o Kind, zählt — un=sre Küsse, zählt — un=sre Küsse:

Geschwind.

Drum küß ge=schwind ein tau=send Küs=se, küß ge=

schwind ein Tau=send Küsse; ge=schwind du mich, ge=schwind ich dich! Ge=schwind, ge=schwind, o Lau=ra, küs=se, o Lau=ra, küs=se manch Tau=send

Recit.

Küsse: Damit er sich ver=zäh=len müs=se.

a tempo, wie vom Anfang.

Der Neid, o Kind, zählt — un=sre Küsse, zählt — un=sre Küsse:

Langsam.

Geschwind.

Drum küß ge=schwind ein Tau=send Küs=se, küß ge=schwind ein Tau=send Küsse; ge=schwind du mich, ge=schwind ich dich, ge=schwind, ge=

Recit.

schwind, o Lau=ra, küs=se, o Lau=ra, küs=se manch Tau=send Küsse! Damit er sich ver=zäh=len müs=se.

Sonatina.

Andante un poco allegretto.

Il Fine.

Da Capo.

Munter.

Ein trunk = ner Dich = ter leer = te sein Glaß auf je = den Zug; ihn warn = te sein Ge = fähr = te: Hör'

auf! Hör' auf! du haſt ge = nug. Be = reit vom Stuhl zu sin = ken, sprach der: du biſt nicht klug! zu =

Taſto ſolo.

viel kann man wohl trin = ken, doch nie trinkt man ge = nug.

Ariette.

Etwas mäßig.

Lie = ber A = mor, lei = he mir ei = nen doch von dei = nen Pfei = len! ich will auch den Raub mit dir,

Clo = ens Her = ze mit dir theilen, Clo = ens Her = ze will ich mit dir thei = = = = len.

Ende.

Falſcher, du ver = wei = gerſt ſie? du ver = wei = gerſt ſie? Wart, ich wills der Mut = ter

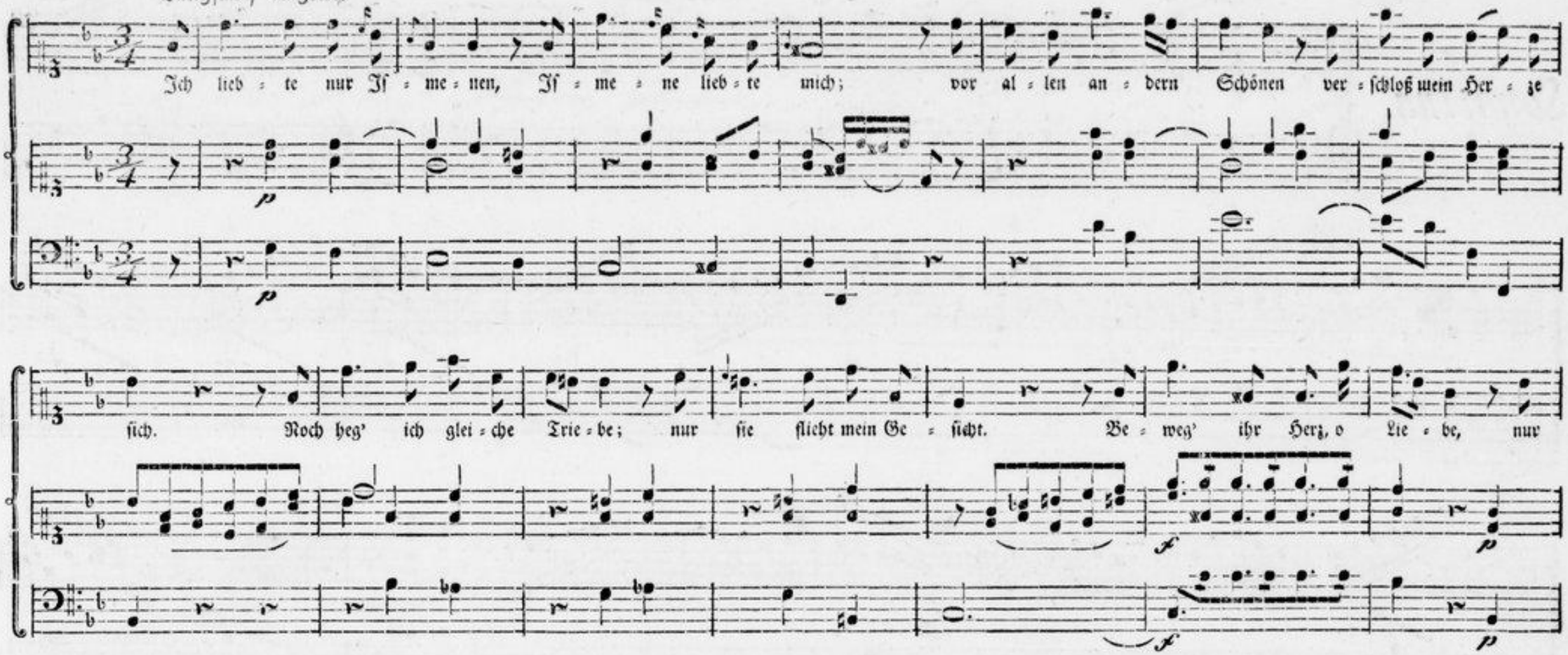
Langſam.

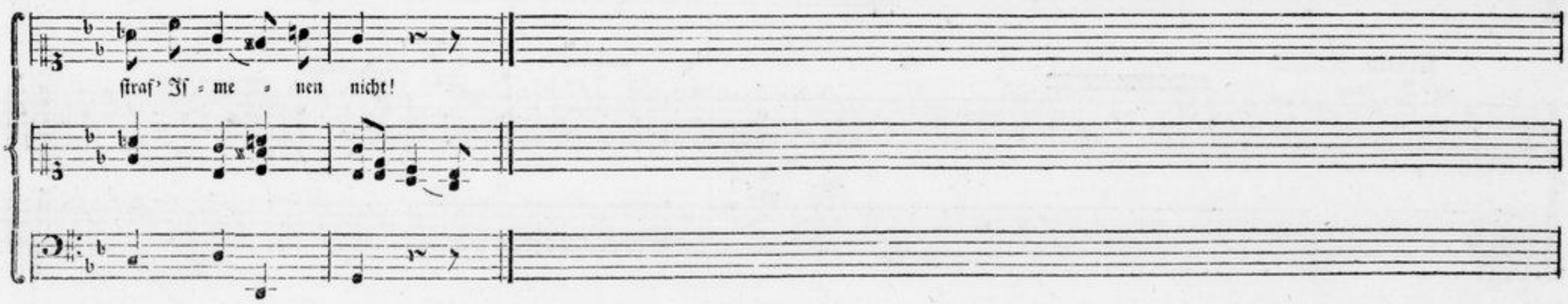
kla = gen! Clo = ens Au = gen leihſt du ſie, Clo = ens Au = gen leihſt du ſie, und mir, mir willſt du ſie ver = ſa = gen?

Vom Anfang.

Menuet.

Langsam, klagend.





Ich liebte nur Jſmenen,
Jſmene liebte mich;
Vor allen andern Schönen
Verſchloß mein Herze ſich.
Noch heg' ich gleiche Triebe;
Nur ſie flieht mein Geſicht.
Beweg' ihr Herz, o Liebe,
Nur ſtraf' Jſmenen nicht!

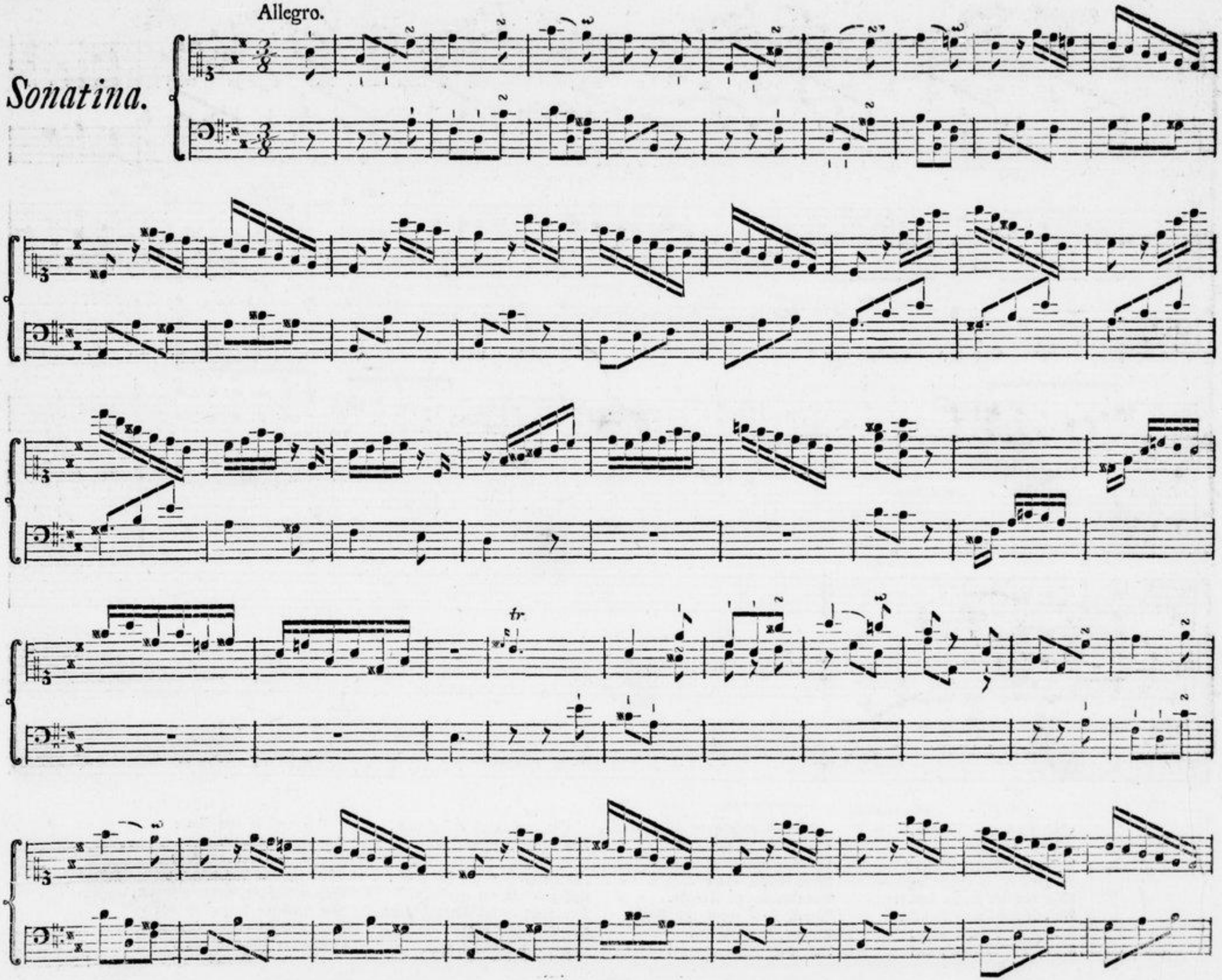
Lieb' ich nicht unter allen
(So ſchwur ſie) dich allein:
So mag mein Reiz verfallen,
Mein Anblick ſchrecklich ſeyn. —
Aus Neigung zu Narziſſen
Vergißt ſie Schwur und Pflicht.
Erinnre ſie, Gewiſſen,
Nur ſtraf' Jſmenen nicht!

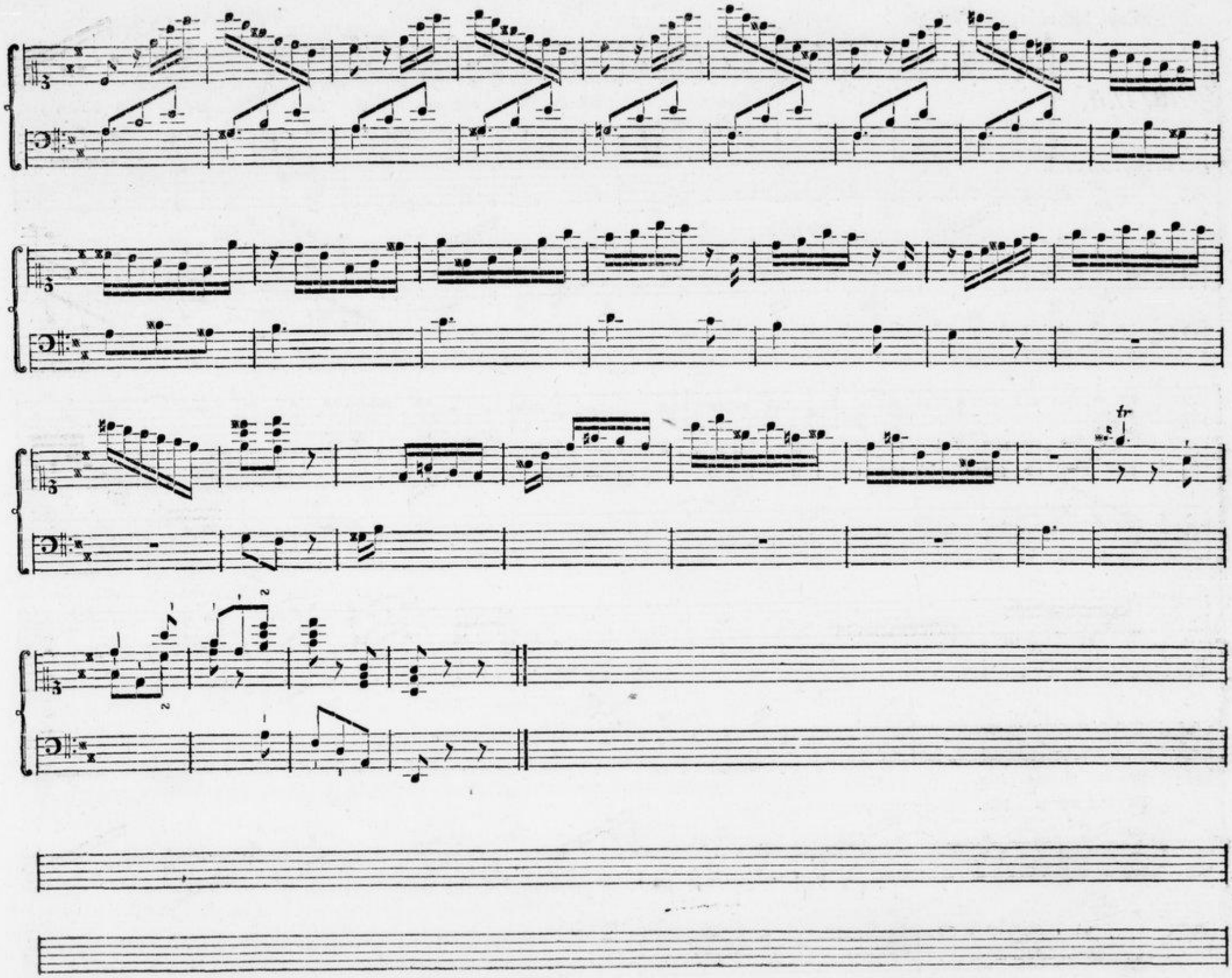
Sie kam, mich aufzuſuchen,
Auf meine Flur und fand
Mich einſam unter Buchen,
Und nahm mich bey der Hand,
Und gab mir mit Erröthen
Den Ring — den Untreu bricht.
Gedanken, die mich tödten
Straft nur Jſmenen nicht.

Sie grub in eine Rinde
Mit eignen Händen ein:
Wer untreu wird der finde
Sein Grab in dieſem Hayn.
Schont, Götter, ſchont Jſmenen,
Die ſelbſt ihr Urtheil ſpricht;
Mein Tod ſoll euch verſöhnen,
Straft nur Jſmenen nicht.

Sonatina.

Allegro.




tr

Träg, doch nicht zu langsam.

Gähnend.

1. Faulheit, i = tzo will ich dir auch ein klei = nes Lob = lied brin = gen — O — wie
2. Höchstes Gut, wer dich nur hat, des = sen un = ge = stör = tes Le = ben — Ach — ich

sau = er — wie sau = er — wird es mir, dich nach Wür=den — zu be = sin = gen! Doch ich will mein Be = stes thun; nach der
gähn — ich gähn, ich — wer = de matt — nun so magst du — mirs ver = ge = ben, daß ich dich nicht sin = gen kann: du ver=

Ar = beit ist gut ruhn.
hin = derst mich ja dran.

Allegro non troppo.

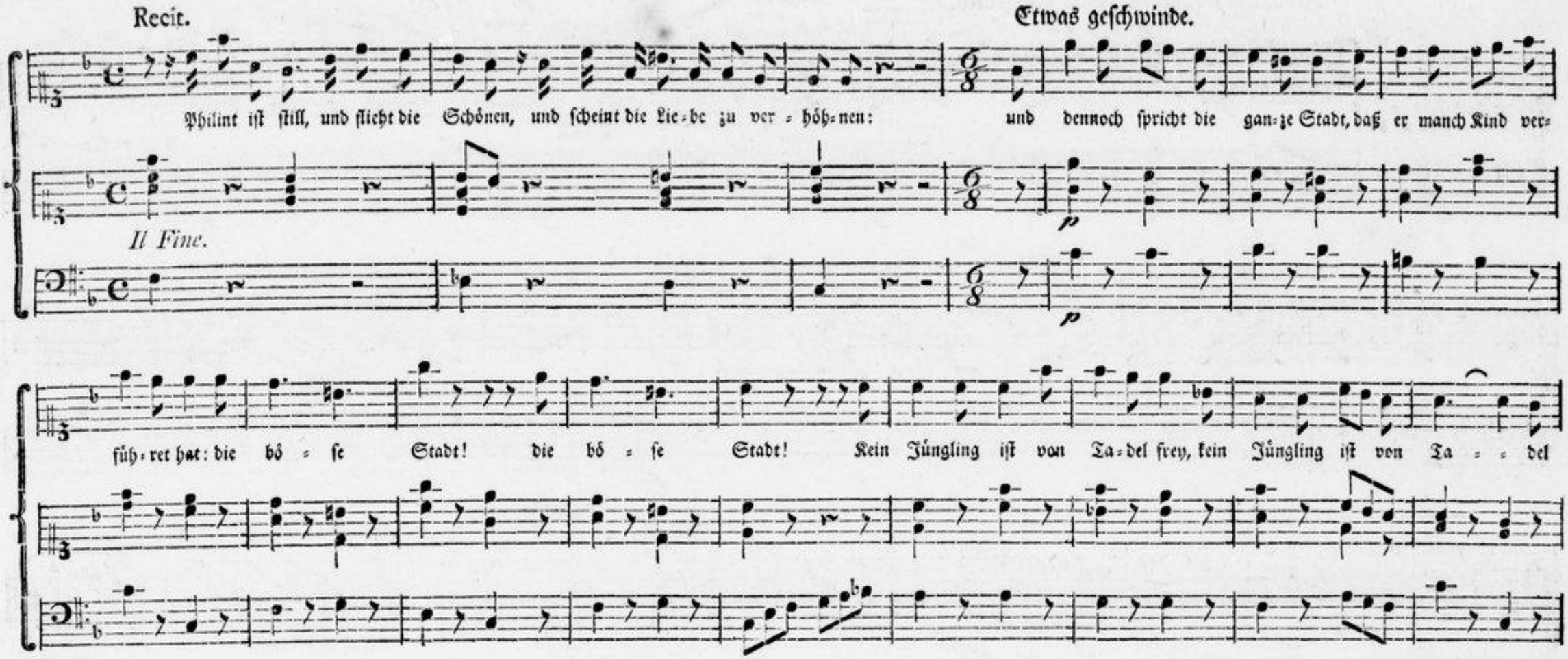
Sonata.

volti subito.

Andante con moto.

Allegro.

volti ſubito.



Philint ist still, und flieht die Schönen,
Und scheint die Liebe zu verhöhnen:
Und dennoch spricht die ganze Stadt,
Daß er manch Kind verführet hat:
Die böse Stadt! die böse Stadt!
Kein Jüngling ist vom Tadel frey,
So still er sey.

Vor Keuschheit wird Agnes' erröthen
Bey jedem Scherze der Poeten:
Und dennoch spricht die ganze Stadt,
Daß sie schon viel Erfahrung hat.
Die böse Stadt! die böse Stadt!
Kein Mädchen ist vom Tadel frey,
So keusch es sey.

Brigitta singet fromme Lieder,
Küßt ihren Mann, und singet wieder:
Und dennoch spricht die ganze Stadt,
Daß sie den Nachbar lieber hat.
Die böse Stadt! die böse Stadt!
Kein Weib ist mehr vom Tadel frey,
So fromm es sey.

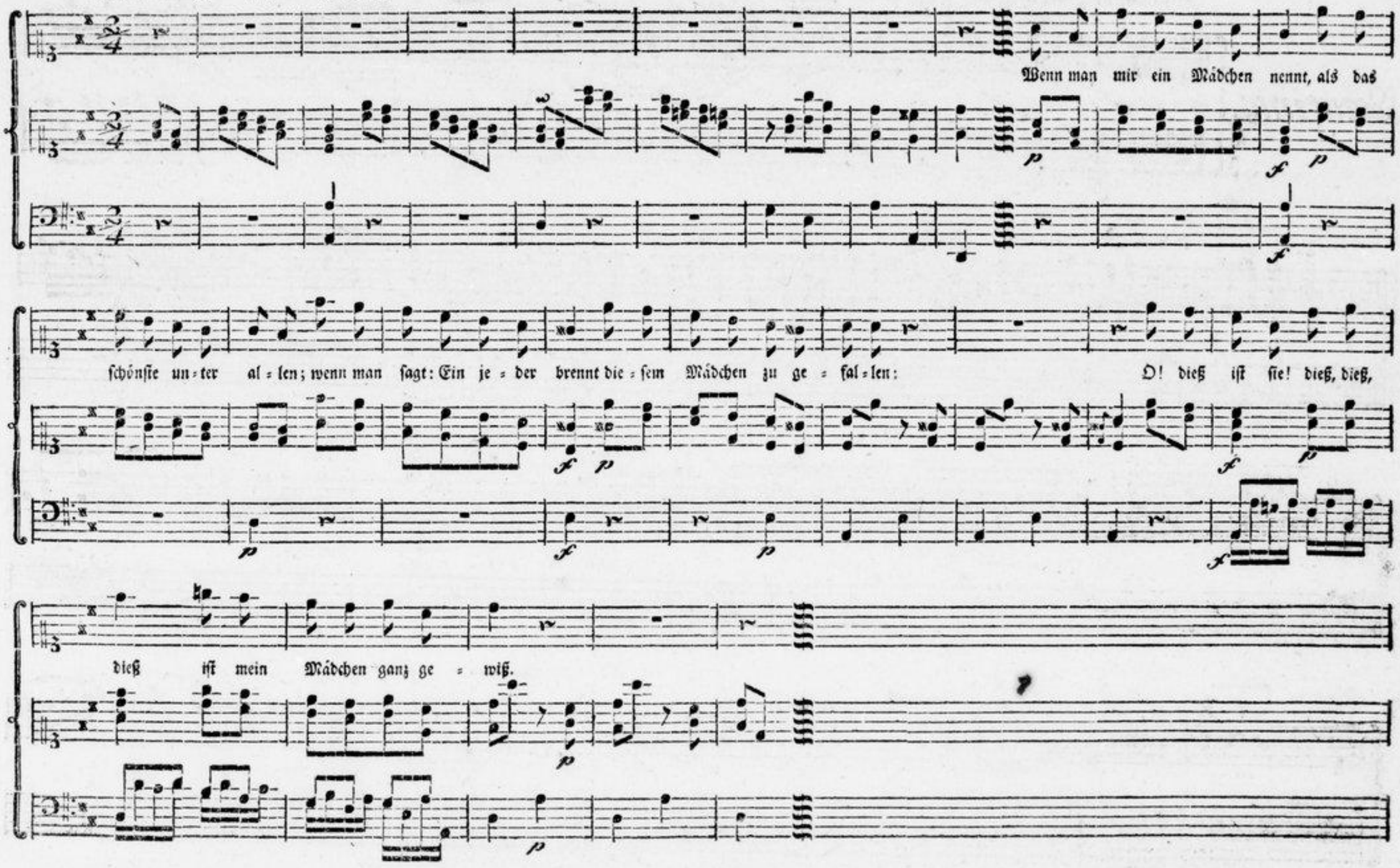
Lysarch ist alt und dürr vom Leibe
Und zankt sich nie mit seinem Weibe:
Und dennoch spricht die ganze Stadt
Daß er ein junges Kebsweib hat.
Die böse Stadt! die böse Stadt!
Kein Mann ist mehr vom Tadel frey,
So dürr er sey.

Sonatina.

Andantino quasi un poco allegretto.

Il Fine.

Mit ſanfter Freude, gar nicht geſchwind.



Wenn man mir ein Mädchen nennt,
Als das ſchönſte unter allen;
Wenn man ſagt: Ein jeder brennt
Dieſem Mädchen zu gefallen:
O! dieß iſt ſie! dieß, dieß, dieß
Iſt mein Mädchen ganz gewiß.

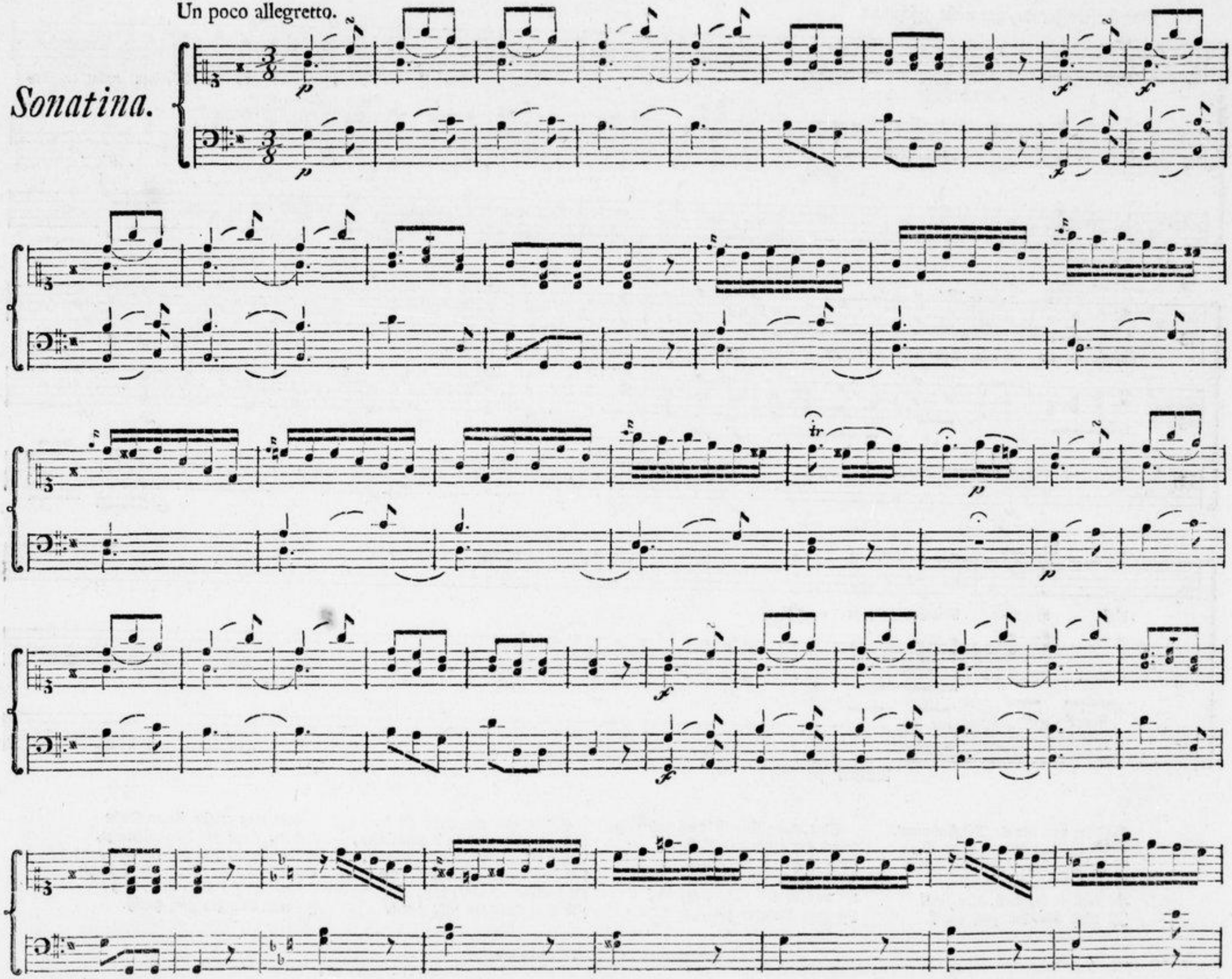
Sagt man: Sie iſt weiß und roth
Gleich den Lilien und Roſen,
Jeder Zug, ein Aufgeboth,
Dieſer Huldinn liebzukoſen:
O! dieß iſt ſie! dieß, dieß, dieß
Iſt mein Mädchen ganz gewiß.

Rühmt man eine kleine Hand,
Und ein Aermchen ſanft zu drücken,
Einen Wuchs, den man umſpannt,
Und ein Füßchen zum Entzücken:
O! dieß iſt ſie! dieß, dieß, dieß
Iſt mein Mädchen ganz gewiß.

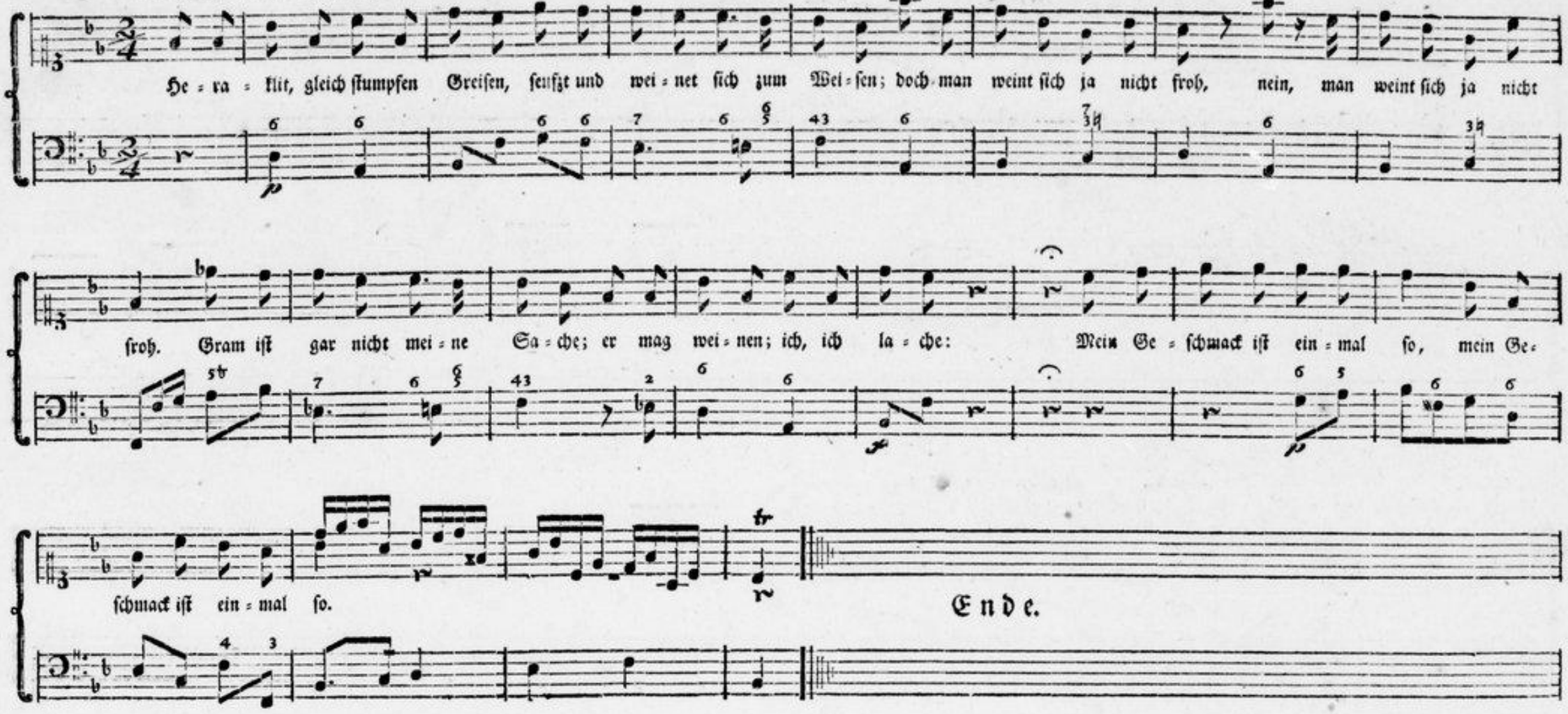
Lobt man großer Augen Nacht
Und ein Haar von Rabenſchwärze,
Einen Mund, zum Kuß gemacht,
Eine Bruſt, den Thron der Scherze:
O! dieß iſt ſie! dieß, dieß, dieß
Iſt mein Mädchen ganz gewiß.

Sonatina.

Un poco allegretto.



Muthig, aber nicht geschwind.



Heraklit, gleich ſtumpfen Greiſen,
Seufzt und weinet ſich zum Weiſen:
Doch man weint ſich ja nicht froh.
Gram iſt gar nicht meine Sache;
Er mag weinen; ich, ich lache:
Mein Geſchmack iſt einmal ſo.

Kleon ſpricht: in jungen Jahren
Lerne rechnen, lerne ſparen;
* Doch man ſpart ſich ja nicht froh.
Mir raubt Geiz nicht meine Ruhe;
Er mag ſparen, ich verthue:
Mein Geſchmack iſt einmal ſo.

Polydor ſpricht: Abſtrahiret!
Denket! denket! demonſtriret!
Doch man denkt ſich ja nicht froh.
Schade für die magern Schlüſſe!
Er mag denken, ich, ich küſſe:
Mein Geſchmack iſt einmal ſo.

Man muß ſich des Weins enthalten,
Ruft ein Arzt, voll griechſcher Falten,
Doch man durſtet ſich nicht froh.
Sorgſam winkt er: laß ihn winken;
Er mag durſten, ich will trinken:
Mein Geſchmack iſt einmal ſo.

Ruhm, ſpricht Hektor, zu erwerben
Muß man für die Freyheit ſterben;
Doch man ſtirbt ſich ja nicht froh.
Hektors Ruhm ſey zehnmal größer
Mir gefällt das Leben beſſer:
Mein Geſchmack iſt einmal ſo.

* Bey jeder Wiederholung der dritten Zeile ſage Mein ſtatt Doch.

CONSERVATOIRE DE MUSIQUE
27248
BIBLIOTHÈQUE